Iberischer Hengst, 9j

Mein Pferd wurde von der iberischen Halbinsel in die Schweiz importiert und zeigte relativ rasch Probleme in der Hinterhand, mit einer intermittierenden, nicht lokalisierbaren, überspringenden Lahmheit, unregelmässigem Übertreten der Hinterhand bis zu gar nicht mehr Übertreten der Hinterhand (also stark verkürzten Schrittlängen).

Es stellte sich durch eine tierärztliche Untersuchung mit anschliessender chiropraktischen Behandlung heraus, dass mein Pferd im Bereich des Ileosakralgelenks blockiert war. Gemäss den Aussagen des Chiropraktors war das Becken komplett verhärtet und blockiert und konnte kaum mobilisiert werden. Durch die chiropraktische Behandlung konnte jeweils eine leichte Verbesserung erreicht werden, jedoch immer mit sehr raschem Rezidiv.

Nach ein paar Monaten schaute sich noch ein Osteopath mein Pferd an und versuchte es zu behandeln, konnte aber ebenfalls nichts ausrichten. Er meinte, die Hinterhand- und Beckenmuskulatur sei dermassen verhärtet, dass gar nichts gelöst werden könne. Er empfahl, erst mit Akupunktur die Muskulatur zu lösen.

So begannen wir die Therapie mit Akupunktur. Die ersten Behandlungen fanden im Abstand von 3 Wochen statt und die Intervalle wurden dann laufend auf vier bis sechs Wochen verlängert.

Die Muskulatur wurde immer weicher und auch die knotenhaften Muskelverhärtungen konnten mehr und mehr gelöst werden. Als die oberflächlichen Verhärtungen gelöst waren, kamen die tiefliegenden zum Vorschein und konnten ebenfalls mehr und mehr gelöst werden.

Das Pferd wurde beweglicher, elastischer und machte auch wieder längere Schritte. Es übertrat bisweilen sogar wieder bis zu 3 Hufen.

Zum Glück gab es auch trotz reiterlicher Belastung kein Rezidiv und ich konnte das Pferd auch wieder in den höheren Lektionen arbeiten.

Die Akupunktur-Behandlungen finden mittlerweile noch alle 3 Monate statt und die Intervalle werden jetzt dann noch weiter ausgedehnt. Seit Beginn mit der Akupunktur vor ca. 2 Jahren war nie mehr eine chiropraktische oder osteopathische Behandlung notwendig. Als einmal der Chiropraktor zufälligerweise in unserem Stall zugegen war, liess ich ihn rasch einen Blick auf mein Pferd werfen und er manipulierte das Becken und drückte die Hinterhandmuskeln und war sehr überrascht, wie stark es federte. Also auch seinerseits war ein riesiger Unterschied zu bemerken.